©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(Adresse: Kopenhagen, Frederiksberg Bredgade 22) durch Zusendung von mit Orts- und Quellenangaben versehenen Beiträgen freundlichst zu unterstützen.

Prag, den 25. September 1875.

Dr. Moritz Willkomm,
k. k. Univers.-Professor.

Literaturberichte.

Die Kryptogamen Deutschlands. Nach der analytischen Methode bearbeitet von Dr. Otto Wünsche, Oberlehrer am Gymnasium zu Zwickau. Die höheren Kryptogamen. Leipzig. Druck und Verlag von B. G. Taubner. 1875.

Dieses kürzlich erschienene Werk des bereits rühmlich bekannten Verfassers bereichert die kryptogamische Literatur um ein werthvolles Erzeugniss. Die angewandte analytische Methode ist konsequent und in einer so übersichtlichen Weise durchgeführt, dass dieses Buch unbedingt dem Besten seiner Art zugerechnet werden muss und der Kryptogamenkunde sicher neue Anhänger zuführen wird. In diesem nur 162 „Klein-Oktav-Seiten" haltenden und durch sein handliches Format zum Gebrauche bei Exkursionen sich ausserordentlich eignenden Werkchen sind enthalten: „Uebersicht der Klassen des natürlichen Pflanzensystems, Uebersicht der Hauptgruppen der Laub- und Lebermoose, Schachtelhalme, Farne und Bärlappe, Tabellen zum Bestimmen der Gattungen der Lebermoose, Laubmoose und Farne nach augenfälligen Merkmalen, Diagnostik der Gattungen und Arten, Erklärung der hauptsächlichen terminolog. Ausdrücke und Register der lateinischen und deutschen Pflanzennamen." Die Sicherheit der Bestimmung ist durch den geringen Umfang des Buches durchaus nicht gefährdet, da die Diagnosen alles Nöthige enthalten, so dass man fast immer ohne Schwierigkeit zum richtigen Erkennen der Pflanzen geführt wird. Im Allgemeinen hat sich der Verfasser auf den neuesten Standpunkt der Wissenschaft gestellt, und wird die bei den lateinischen Pflanzennamen angegebene Bezeichnung der Betonung für Viele, insbesondere Schüler recht vortheilhaft sein. Der Preis von 1 Mrk. 60 Pf. ist ein geringer. Was den Umfang des in Betracht gezogenen Gebietes betrifft, so umfasst dasselbe Deutschland von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen, also auch Böhmen, Mähren und einen Theil des Erzherzogthums Oesterreich, ebenso wie die bereits 1871 in demselben Verlage erschienene „Schulflora von Deutschland. Nach der analytischen Methode bearbeitet von Otto Wünsche. Die Phanerogamen," an welche sich gegenwärtige Schrift vollständig anschliesst. Als einen Mangel könnte man höchstens bei beiden Werken das Fehlen von einigen auf wenige Standorte beschränkten selteneren Arten und Abarten bezeichnen, doch wäre durch Aufnahme derselben eine Erweiterung des Umfanges eingetreten und das Be-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

stimmen erschwert worden, wodurch sich der Werth für Anfänger vermindert hätte. Nach einer Anmerkung in der Vorrede des letzterschienenen Werkes werden auch die niederen Kryptogamen in gleicher Bearbeitung hoffentlich noch in diesem Jahre erscheinen; ein schwieriges, anerkennungswerthes Streben, das unser vollstes Interesse verdient. At.

„Catalogo de los muscos de las Baleares, par Don Juan Joaquin Rodriguez y Femenias (Anal. de la Soc. Esp. de Hist. Nat. Tomo IV. 1875).“

Als weiteren sehr schätzenswerthen Beitrag zur Kenntniss der Flora der Mittelmeer-Inseln hat der Verf. seinem Catalogo razonado (vergl. diese Zeitschr. XXIV, p. 251) nun auch eine Aufzählung der auf den Balearen bisher beobachteten Leber- und Laubmoose folgen lassen. Nach einer kurzen geschichtlichen Uebersicht, aus welcher zu ersehen ist, wie wenige bryologische Angaben von Hernandez und Cambessèdes an bis auf Colmeiro (1867) von den Balearen bekannt geworden sind, führt der Verfasser 9 Arten Lebermoose und 57 Laubmoose als Gesammtresultat der bisherigen Beobachtungen an. Die meisten Arten wurden im Frühlinge 1873 vom Verf. in Gesellschaft von Willkomm und Hegelmaier gesammelt und von Letzterem bestimmt. Von den älteren Angaben haben einige in neuester Zeit noch keine Bestätigung gefunden und wurden daher besonders kenntlich gemacht. *Weisia cirrhata* Hedw., welche Colmeiro in seiner Enumeracio de las criptógamas de España y Portugal als auf Minorca vorkommend angibt, wird aus pflanzengeographischen Gründen ausgeschlossen. Obwohl nun weitere Forschungen die Zahl der von den Balearen bekannten Laub- und Lebermoose gewiss noch vermehren werden, so kann doch jetzt schon die gewissenhafte Arbeit des Verf. als schätzenswerthe Bereicherung unserer Kenntnisse über die Vegetation der Balearen begrüsst werden. Fy.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 13. Mai übersandte Prof. Dr. Konstantin Freiherr v. Ettingshausen in Graz eine Abhandlung: „Ueber die genetische Gliederung der Kapflora“ für die Sitzungsberichte. Das südafrikanische Florenelement ist in Europa erst beim Beginn der Tertiärperiode aus der Differenzirung der Vegetationselemente der Kreideflora hervorgegangen, von dem Eintritt der Pliocenzeit an aber vom Hauptelement allmälig verdrängt worden. Dagegen hat es im heutigen Kapgebiete den geeignetsten Boden für seine Entfaltung gefunden, dort das Hauptglied der Flora erzeugend. Nach Ausscheidung des Hauptgliedes der Kapflora bleiben Bestandtheile zurück, welche zum Charakter der Flora keineswegs passen. Die genauere Prüfung dieser fremden Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Fy.

Artikel/Article: Literaturberichte. 341-342